Offener Brief 2021

Verein APAR Rosia

„Hans Spalinger“ Waldorfschule Rosia/Rothberg

Str. Scolii 202
557210 Rosia, judeţ Sibiu, Rumänien
Tel./Fax: 0040-269-582387
Email: contact@apar.me

AUS DER SCHULE
Sommerschule Seite 3
Wettbewerbe an der Schule Seite 4
Unsere Kantine und Schulgärten Seite 4
Sanierungsarbeiten an der Schule Seite 5
Weihnachtspakete Seite 5

AUßERSCHULISCHE AKTIVITÄTEN FÜR KINDER
Sommerworkshops – Backen, Töpfern und Schmieden in der Stadt Seite 5
Backstube an der Schule Seite 7
„Wir endecken die Welt – Vom Grashalm bis zu den Sternen im Himmel” - Ausflug Hosman Seite 9
„Wir endecken die Welt – Vom Grashalm bis zu den Sternen im Himmel” - Wanderungen nach Trainei Seite 10
„Wir endecken die Welt – Vom Grashalm bis zu den Sternen im Himmel” - Sternebeobachtung Seite 11
„Wir endecken die Welt – Vom Grashalm bis zu den Sternen im Himmel” - Open-Air Kino in Rothberg Seite12

VERANSTALTUNGEN UND EREIGNISSE
Mitgestaltertreffen Seite 13
Kurs für Frauen im Harbachtal Seite 13
Ausflug mit den Müttern Seite 14
Eurythmieaufführung im Schulgarten Seite 14

PRAKTIKANTEN UND SOZIALE PROJEKTE
197. RosiaSocial Seite 15
Volontariat - Jakob Vieler Seite 16

UNSERE PARTNER-PROJEKTE
eco*ART* S.R.L. Seite 16

GRÜßE ZUM NEUEN JAHR Seite 17

Bankverbindungen:

Für Deutschland
„Pro Rosia e.V.“
Hypo Vereinsbank
Ktnr.: 654700826 BLZ 70020270

Für Rumänien
„Asociatia APAR Rosia”
Raiffeisen Bank Sibiu
IBAN: RO77 RZBR 0000 0600 0314 7724

Für die Schweiz
“Verein Unterstützung für Menschen mit Romahintergrund”
Raiffeisen Bank Adligenswil
Ktnr.: 60-15568-5
CH13 8116 8000 0040 7158 4

Liebe Leser,

in unserem Brief möchten wir Ihnen einen Einblick geben in die Ereignisse, Projekte und Aktivitäten des vergangenen Jahres in unserem Schul- und Sozialprojekt in Rosia/Rothberg. Ein weiteres Jahr, in dem das Organisieren von Ausflügen und Feiern zum Teil verschoben und das Miteinander umgedacht werden mussten. Einerseits musste auch in diesem Jahr auf Einiges verzichtet werden, wie auf das uneingeschränkte Zusammensein in der Schule, auf die schönen Feiern und auf das Weihnachtsfest, doch hat es unser Projekt geschafft neue Ideen ins Leben zu rufen und schöne neue Initiativen zu entwickeln.

Wir haben es geschafft aus diesem Jahr ein gutes Jahr zu machen.

Wir freuen uns über Anmerkungen und Reaktionen!

AUS DER SCHULE

SOMMERSCHULE

In den Sommerferien des Schuljahres 2020/2021 wurden zahlreiche Aktivitäten mit den Schülern aller Klassen organisiert im Rahmen verschiedener Workshops in den Bereichen Sport, Musik, Zeichnen und Malen sowie Handwerk. Das Bildungsprojekt „ Sommerschule" hatte das Ziel durch vielfältige Bildungsangebote Schulinhalte attraktiver zu gestalten, Kinder für die Schule zu motivieren und ihre Kompetenzen und Kenntnisse zu erweitern. Vier Wochen lang – zwei Wochen im Juli 2021 und zwei Wochen im August 2021 – haben die Lehrerinnen und Lehrer der Schule unterschiedlichste Aktivitäten angeboten. Es gab täglich drei Stunden lang Programm auf dem Schulhof.

Für die handwerklichen und praktischen Aktivitäten wurden verschiedene Materialien aus der Natur benutzt, wie Blumen, Pflanzen, Steine, für das Malen und Zeichnen unterschiedliche Fäden, Farben und Pinsel; Bälle für die Sportworkshops sowie unterschiedliche Musikinstrumente.

Ziel dieses Programms war es, die physische Entwicklung der Kinder, ihre Gesundheit und persönliche Pflege zu unterstützen durch Übungen zur Entwicklung der Fein- und Grobmotorik, Workshops und praktische Arbeiten für das Erlernen verschiedener Pflegerituale sowie Essgewohnheiten.

Cristina Bejan

WETTBEWERBE AN DER SCHULE

„Das Kind muss natürlich lesen, schreiben und rechnen können, aber darüber hinaus sind Werkzeuge, Sport, Theater, Ton, Farbe und Freiheit wichtiger.“
Alexander Sutherland Neill

Im Juni 2021 wurden an der „Hans Spalinger” Waldorschule Rosia/Rothberg unterschiedliche Wettbewerbe sowohl unter den Schülern als auch zwischen den Klassen organisiert. Für die Vorschulklassen gab es Wettbewerbe in den Bereichen Zeichnen und Sport. Die Themen der Wettbewerbe wurden den Interessen und Vorschlägen der Schüler entsprechend ausgewählt. Teilnehmen durfte, wer am Unterricht regelmäßig teilgenommen hatte. Die angebotenen Aktivitäten wurden mit viel Freude und Interesse von den Schülern angenommen.

Es gab Wettbewerbe in folgenden Bereichen: Zeichnen, Sport und Sprachen (Rumänisch, Englisch und Deutsch). Alle Schüler wurden für ihre Teilnahme und ihren Einsatz belohnt, die ersten drei Plätze wurden durch eine allgemeine Einschätzung seitens aller Teilnehmer vergeben.

Der Sprachwettbewerb enthielt interessante Übungen, es wurde vorgetragen und gelesen. Dafür wurden alle Schüler von den Lehrern geschminkt. Das Thema des Malwettbewerbs war ,,*Kindheit*”. Zum Schluss wurde eine Ausstellung mit allen Zeichnungen der Kinder organisiert. Im Bereich Sport wurden Wettkämpfe unter den Klassen im Rennen, Badminton, Volleyball, Fußball, Tischtennis, Zielschießen und Staffellauf organisiert.

Cristina Bejan

Unsere Kantine und unsere Schulgärten

Sehr wichtig für unsere Schüler ist das tägliche Mittagessen in der Kantine. Auch wenn in diesem Schuljahr die Kantine nicht mehr der Ort sein konnte, an dem alle Schüler zusammenkommen, da jede Klasse separat essen gehen musste, blieb sie trotzdem für unsere Kinder der Ort, an dem sie etwas Warmes und Leckeres genießen können. Besonders erfreulich ist, dass ein Teil des Gemüses nach wie vor aus unseren zwei Gärten stammt. Bearbeitet wurden diese in diesem Jahr dank dem großen Einsatz von Ion Cumpanasoiu und Livia Subtirel sowie anderen bezahlten Hilfskräften aus dem Dorf.

Anda Ghazawi

Sanierungsarbeiten an der Schule

Auch wenn wir in diesem Jahr einige Aktivitäten umdenken oder kleiner halten mussten, war das nicht der Fall für die Instandhaltung unserer drei schönen Gebäude. Unser Kindergartendach bereitete uns schon seit einer Weile Schwierigkeiten. Bei Regen tröpfelte es auch drinnen und es machte sich Feuchtigkeit an einzelnen Stellen in den Wänden breit. Da die bauliche Situation keinen Aufschub mehr erlaubte, musste im Frühjahr eine Kompletterneuerung vorgenommen werden. Eine große, kostenaufwändige Baustelle, die Dank der finanziellen Unterstützung durch die Vereine «Förderung von Menschen mit Romahintergrund», Zürich und «ProRosia« München möglich war. Im Sommer und Herbst ging es fleißig mit den Sanierungsarbeiten weiter. Es wurden die Fußböden im Kindergarten neu lackiert, Wände im Kindergarten und Pavillion neu gestrichen, sowie neue Wände gemäß neuer Feuerschutzvorschriften hochgezogen. Ein Teil der Arbeiten wurd durch unsere Kolleginnen und Kollegen durchgeführt...ein guter Anlass in den Sommermonaten zusammenzukommen.

Anda Ghazawi

Weihnachtspakete

Das Verteilen von Weihnachtspaketen an die Familien unserer Schüler ist Dank unserer Freunde und Unterstützer vom Verein ProRosia München zu einer guten Tradition geworden. Jedes Jahr freuen sich die Kinder auf dieses besondere Ereignis.

Trotz der schwierigen Situation durch die Pandemie konnte der Verein aus München zusammen mit seinen Spendern eine großzügige Summe zusammenbringen, die sie auf das Konto unseres rumänischen Vereins überwiesen haben. Davon haben die Lehrer der Waldorfschule Rosia Weihnachtsgeschenke gekauft, verpackt und an die Kinder und ihre Familien verteilt. Wie jedes Jahr haben sich die Kinder sehr über die Pakete mit Süßigkeiten, Obst und Grundnahrungsmitteln gefreut.

Ein großer Dank an den Verein und die Schule aus München für ihre besondere Geste und für den langjährigen Einsatz!

Cătălin Dumitru

AUßERSCHULISCHE AKTIVITÄTEN FÜR KINDER

Sommerworkshops – Backen, Töpfern und Schmieden in der Stadt

Trotz der Pandemie konnten unsere Schülerinnen und Schüler in diesem Jahr ein reiches Angebot an Sommeraktivitäten und Tagesausflügen genießen. Somit gab es außer den Aktivitäten an der Schule die Möglichkeit an verschiedenen Handwerkskursen in der Stadt teilzunehmen. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Verein Wandergesellenherberge Hermannstadt im August organisiert. Acht Gruppen Kinder aus unserer Schule sind für jeweils einen Tag nach Sibiu/Hermannstadt gefahren um hier an Schmiede-, Back- und Töpferworkshops teilzunehmen. Das Programm war abwechslungsreich – außer viel Arbeit unter der Aufsicht von Handwerkern und Bäckern konnten die Kleinen leckere Pizza, Eis und Limonade genießen, sowie einen kleinen Stadtrundgang durch die Altstadt unternehmen und einen Spielplatz besuchen. Wie angenehm war es aus Rosia einmal herauszukommen und sonnige Tage miteinander zu genießen. Die Tage in Hermannstadt haben den Kindern viel Spaß gebracht und wir hoffen, dass wir die Zusammenarbeit mit den Wandergesellen auch im nächsten Jahr weiterführen können.

Das Schönste an dem ganzen Projekt war das Zusammenkommen und Zusammenarbeiten der Kinder aus Rosia mit Kindern aus Sibiu und ganz Europa. Dadurch, dass die Workshops vor der evangelischen Kirche, im historischen Zentrum der Stadt, stattgefunden haben, sind natürlich zahlreiche andere Kinder auch stehengeblieben und wollten mitmachen. Wie schön war es zu sehen wie die Kinder miteinander mit Händen und Füßen kommuniziert haben. Wie unwichtig schienen kulturelle und soziale Unterschiede für die Kinder – sie haben verstanden, dass neben Spiel und Spaß es auch darauf ankommt, dem anderen gegenüber offen zu sein.

Anda Ghazawi

Backstube an der Schule

Die Kinder waren von der Arbeit in der Bäckerei „Coobica", in Sibiu begeistert und wollten unbedingt wiederkommen. Dies veranlasste mich, während einer Sommerferienwoche in meinem Arbeitszimmer improvisiert eine Backstube einzurichten.

Hier trafen sich während dieser Woche jeden Morgen ca. 8 Kinder, um bis Mittag zu backen und ein einfaches Mittagessen vorzubereiten.

Ein Lied, ein Vers und eine Geschichte stimmten uns auf die Arbeiten ein. Hernach achteten alle darauf, dass Hände und manchmal auch das Gesicht ordentlich gewaschen wurden und auch die Arbeitsplätze sauber waren.
Zutaten benennen, riechen und kosten, Rezepte lesen, Buchstaben und Zahlen benennen, Backzutaten abwägen, zählen, halbieren und verdoppeln, die Backzeiten im Auge behalten, ohne dies ginge es schief. Das konnten wir auch erfahren, als eine Portion Kekse schwarz aus dem Backofen kamen. Auch das gehört dazu.

Das alles geschah in einem familiären Rahmen und die Kinder arbeiteten mit Freude, aufmerksam und sorgfältig. Dementsprechend waren auch die Ergebnisse. Das Brot, der Kuchen und die Kekse schmeckten allen.

Johanna Reber

Projekt „Wir endecken die Welt – Vom Grashalm bis zu den Sternen im Himmel"

Dieses Jahr hat unser Verein eine Finanzierung vom Kreisrat Hermannstadt für außerschulische Bildungsangebote erhalten. Das von uns vorgeschlagene Projekt beinhaltete vier Hauptaktivitäten, die für alle Kinder unserer Schule gedacht waren, vom Kindergarten bis zur achten Klasse. Die Aktivitäten fanden im September und Oktober statt und hat uns alle, Mitglieder im Vorstand des Vereins, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler näher zusammengebracht.

Ausflug nach Holzmengen - *„Wir entdecken das Brotbacken"*

Am einem sonnigen Tag im September sind wir mit den Schülern der Klasse 0 – IV nach Holzmengen zur Alten Mühle gefahren. Hier konnten die Kinder die Mühle besichtigen und wichtige Informationen zu ihrer Funktionsweise erfahren. Danach ging es an die praktische Arbeit – jedes Kind musste seinen eigenen Teig kneten. Die Jungs halfen auch Feuer zu machen und zusammen wurde dann das Stockbrot gebacken und mit einer leckeren Knoblauchsoße genossen. Die Betreiber der Alten Mühle haben uns alle dann zu einem leckeren, warmen Essen eingeladen, wodurch die Kinder viel Energie zum Spielen und Toben hatten. Zusammen konnten wir dann Äpfel pflücken und um das Feuer tanzen und singen bevor wir eine weitere Überraschung für die Schüler hatten: eine Fahrt mit der Mocănița, einem historischen, langsamen Zug durch das Harbachtal.

Bei der Ankunft in Roșia hat auf uns ein Bäcker aus Hermannstadt gewartet, der mit allen Kindern in der Kantine auch noch leckere Foccacia zubereitet hat.

Es war ein wunderschöner Tag voller unvergesslicher Augenblicke!

Camelia Adelaida Hampu

Wanderungen nach Trainei - *„Wir endecken die Pflanzen- und Tierwelt"*

An zwei Tagen im September wurden für die Kindergartengruppen und die Schüler der Klassen 0 - IV zwei Wanderungen von Poplaca nach Trainei organisiert. Zusammen mit dem Biologen Mihai Proca haben die teilnehmenden Kinder Pflanzen sowie unterschiedliche Tiere, von kleinen Raupen und Insekten bis zu größeren Raubvögeln auf unserem Weg kennengelernt. Das Spannendste waren wahrscheinlich die Bärenspuren, die wir unterwegs gefunden haben – der Bär ließ sich zum Glück nicht blicken.

An einer hellen, sonnigen Stelle im Wald durften wir eine Pause machen. Da wurden leckere, warme Brötchen und Kekse genossen sowie unterschiedliche Spiele angeboten um die Pflanzen- und Tierwelt näher kennenzulernen. Es war für uns alle so wunderschön zu entdecken wie herrlich die Natur und die Berge und Hügel um Sibiu sind. Und am Ende der Wanderung durften wir alle ein winziges, vergessenes Dorf mit insgesamt zehn Häusern und leider genauso vielen Straßenhunden entdecken!

Leila Irina Gabor/Anda Ghazawi

Sternebeobachtung - *„Wir endecken den Himmel"*

Die Aktivitäten im Rahmen des Projektes „Wir entdecken die Welt – Vom Grashalm bis zu den Sternen im Himmel" haben uns allen in dieser schwierigen Zeit sehr viel Freude bereitet und somit haben wir alle voller Aufregung auf die Sternebeobachtung gewartet.

Am Nachmittag des 4. Oktober trafen sich 15 Schüler unserer Gymnasialklassen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern an der Schule. Cristian Serafim hat uns mit viel Begeisterung und Freude das Sonnensystem erklört. Die Schüler haben aufmerksam der Geschichte der Sonne und der neun Planeten zugehört. Und dann kam der richtig spannende Teil! Bevor es dunkel wurde, montierte Herr Serafin sein Teleskop. Wir hatten an dem Abend wie gewünscht einen unbewölkten Himmel und konnten durch das Objektiv des Teleskopes die Planeten Jupiter und Saturn klar beobachten! Es waren Bilder, die wir so bald nicht vergessen werden.

Wir gingen nach Hause unter dem Himmel voller Sterne und waren sehr dankbar für die einzigartige Erfahrung!

Cătălin Dumitru

Open-Air Kino in Rosia - *„Wir lernen Kinder aus der ganzen Welt kennen"*

Die letzte Veranstaltung im Rahmen unseres Projektes stellte zu unserer sehr großen Freude den perfekte Abschluss dar. Ein Team von Astra Film, dem Hermannstädter Verein für Dokumentarfilme, kam am Nachmittag eines kalten Oktobernachmittags, um einen großen Bildschirm, Lautsprecher, Projektor und die ganze nötige Technik zu montieren. Lehrer und Schüler haben zusammen Stühle in den Hof der Schule gebracht.

Trotz der Kälte war die Anzahl der Teilnehmer unerwartet: es kamen nicht nur die eingeladenen Schüler der Waldorfschule, sondern viele andere Kinder aus dem Dorf, sowie zahlreiche Eltern. Erwartet wurden sie mit heißem Tee und etwas Süßem zum Knabbern.

Gezeigt wurde der Dokumentarfilm „Der Weg zur Schule", der vier Kindern aus verschiedenen Ländern auf ihrem harten Weg in die Schule folgt. Unsere Kinder waren von dem Abend besonders beeindruckt: einerseits die unvergessliche Kinoerfahrung im Open-Air-Kino, das Genießen eines Films zusammen mit Freunden und Schulkollegen und andererseits der Inhalt des Films. Für viele war es etwas sehr Besonderes zu erfahren wie andere Kinder leben, wie schwierig ihre Lebenssituation ist. Die Gymnasialklassen haben am nächsten Tag ihre Lehrer gebeten noch über den Film zu sprechen. Das war für uns ein Zeichen, das wir ähnliche Projekte definitiv weiterführen sollten!

Anda Ghazawi

VERANSTALTUNGEN und EREIGNISSE

Mitgestaltertreffen, März 2021

In diesem Jahr konnte dieses Treffen nur im kleinen Kreis stattfinden. Der Vorstand und einige Mitglieder des Vereins „Apar" kamen zusammen, um auf die Geschehnisse des vergangenen Jahres kurz zurückzublicken und dann in die Zukunft zu schauen. Wichtig war dem Vorstand auch, über alle Bereiche von „Apar" zu berichten.

Ion C. erläuterte das Budget 2020 und danach wurden wichtige Vorhaben für das Jahr 2021 besprochen. Es handelte sich dabei insbesondere um Renovierungsarbeiten am Dach des Kindergartens und das Ersetzten der Holzböden in diesem Gebäude.

Über den Verein „aleg" (asociatia pentru liebertate si egalitate de gen) in Hermannstadt, berichtete Johanna Reber. Sie hat mit dem Verein Kontakt aufgenommen, um zu erörtern, ob eine Zusammenarbeit möglich wäre im Hinblick auf gewaltpräventive Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern, insbesondere der Gymnasialstufe.

Anda G. berichtete über die Bäckerei „Coobica" und dass die Mitarbeitenden Coobicas gern hätten, dass wir im Sommer mit Kindern zum Backen kommen.

Die Pension „Casa Kempel" in Sibiu beherbergt immer wieder Gäste, so dass sie gut ausgelastet ist. Die Geldeinnahmen der Pension ermöglichen dem Verein „Apar" finanzielle Unterstützung. Darüber berichtete Ion C.

Über die Ideen zum Projekt „Haus 197" berichteten Anda Ghazawi und Johanna Reber: ein Ort, wo ein Treffpunkt für Erwachsene mit besonderen Bedürfnissen eröffnet werden soll. Im Moment ist das Haus noch im Umbau und es stellt sich heraus, dass es nicht einfach ist, jemanden zu finden, um die Verantwortung und auch dann die Begleitung der Menschen zu übernehmen.

Beschäftigt hat uns einmal mehr die Gestaltung des Geländes rund um die Schulgebäude, der Spielplatz des Kindergartens, der Platz vor dem Pavillion und der Sportplatz sowie das Gelände zwischen den Gebäuden und dem Amphitheater. Es bräuchte dringend Spielorte für die Schüler.

Welche Visionen haben wir für die Zukunft des Projektes „Apar" und welche Möglichkeiten habe ich, wie und wo kann ich mich in diesem Projekt noch mehr einbringen und Verantwortung übernehmen? Denn das Projekt ist gewachsen, so dass es mehr Menschen braucht die mittragen und mitdenken helfen.
Das Gespräch über diese Themen bildete den Abschluss des Treffens.

Johanna Reber

Kurs für Frauen im Harbachtal

Gabriela Cotaru, Leiterin des Kulturzentrums der Alten Mühle in Hosmann hat während gut einem Jahr in verschiedenen Dörfern im Harbachtal Kurse für Frauen und Mädchen im Alter von 14-18 Jahren angeboten. So kam es, dass Schulmütter die Gelegenheit hatten, sich an fünf Nachmittagen mit der Arbeit am Computer vertraut zu machen und ein Portfolio für Bewerbungen zu erstellen.

An einem Nachmittag waren wir online mit Frauen in Vurpar verbunden und da berichtete Frau S. Zamoiu vom Verein „eco ruralis" über ihre nachhaltige Arbeit, Samen von alten Gemüsesorten in Rumänien zu gewinnen und den Garten mit natürlichen Mitteln, die man selbst herstellen kann, zu pflegen.
Wer einen Gemüsegarten hat, bekam Samen von verschiedenen Gemüsesorten um selber auszuprobieren. Es waren jeweils zwischen vier und neun Mütter anwesend.

Dabei ergab sich ein schönes Erlebnis, indem eine Mutter plötzlich realisierte, dass sie doch etwas Lesen und Schreiben könne und innerhalb der vier Nachmittage darin immer selbstständiger wurde.
Alle fünf Nachmittage dienten dazu, die Mütter in ihrem Können und Selbstvertrauen zu bestärken und das ist gelungen.

Johanna Reber

Ausflug mit den Müttern

Im Juni kamen sechs Mütter, die ihre Kinder zur Schule schicken und das Hauspersonal der Schule mit nach Hermannstadt, um das Zentrum für Restaurierungen der Orthodoxen Kirchen zu besuchen.
Beim Eintreten kamen uns erst die Gerüche der verschiedenen Lösungsmittel und Farben entgegen und eine Art verdichtetete Ruhe.

Dann berichtete die Leiterin des Ateliers, Maria M. bildhaft, wie sie die Restaurierung an den bis zu 300 Jahre alten Ikonen mit minutiösem und sorgfältigem Arbeiten sowie viel Wissen vornimmt. Oft sind die Farben kaum mehr sichtbar, weil Ruß und Wasser sie beschädigt haben. Mit Pinzetten, kleinen Spachteln und selber hergestellten Lösungsmitteln werden die Ikonen erst gereinigt, defekte Stellen im Holz mit Leim und Pergamin restauriert. Danach müssen die entsprechenden Farben gefunden werden, um das Bild neu entstehen zu lassen. Das geht nur mit einer sehr ruhigen Hand, Hingabe und äußerst konzentriertem Arbeiten. Die Farbe einer Ikone am Mantel eines Heiligen wieder herzurichten, kann bis zu vier Wochen Arbeit bedeuten.
Eine heilige Stimmung war spürbar und umgab uns.
Es war beeindruckend, die ein oder andere Ikone aus unmittelbarer Nähe betrachten zu können, Details zu erkennen und über ihren Herkunftsort etwas zu erfahren.

Dann bestiegen wir auch noch den Ratsturm der Stadt. Die Mütter waren von der Aussicht ins Umland und dem Blick auf die Dächer und die verschachtelte Bauweise der Stadt begeistert. Dieser Ausblick vermittelte uns einen Eindruck von der Architektur der Altstadt, die beim Durchspazieren so nicht wahrnehmbar ist. Da gab es einiges zu entdecken. Und wie konnten sich die Mütter für die Bilder mit knalligen Farben begeistern, die im Turm ausgestellt waren. Abgerundet hat diesen Nachmittag ein feines Essen im Restaurant „Pasaj", wo über Erinnerungen berichtet und viel gelacht wurde.

Johanna Reber

Eurythmie-Aufführung im Schulhof

Am 25. September erfreute sich die Schulgemeinschaft an einem weiteren Event im Hof der Schule: eine Eurythmie-Aufführung vorgeführt vom Kulturverein "Didascalia" Bukarest. Die drei Künstlerinnen und Künstler haben für die Kindergarten- und Grundschulklassen "Rotkäppchen" im Hof der Schule unter freiem Himmel aufgeführt. Die Aufführung war interaktiv und die Kinder wurden aufgefordert mitzumachen, was ihnen besonders viel Spaß gemacht hat.

Camelia Adelaida Hampu

197. RosiaSocial

Nachdem wir 2020 mit kleinen Schritten angefangen haben das Haus 197 zu sanieren, ging es in diesem Jahr intensiv mit den Sanierungsarbeiten weiter: es wurden Wände abgerissen, neue Wände hochgezogen, Fenster und Innentüren montiert, Flur Bad und Küche gefliest, eine neue Küche und ein schönes Badezimmer eingerichtet, eine neue Treppe gebaut, eine Zentralheizung und Heizkörper montiert, die Elektrik und die Wasserleitungen erneuert sowie ein Teil der nötigen Möbel gekauft. Es ist nun die letzte Woche dieses Jahres und wir sind dabei die letzten Streich- und Verbesserungsarbeiten durchzuführen.

Eine sehr erfreuliche Nachricht ist die Tatsache, dass wir für unser soziales Zentrum eine sehr kompetente Arbeitskraft gefunden haben: Cosmina Jaglea ist gelernte Sozialarbeiterin und wohnt in Rosia wo sie auch einen kleinen, eigenen Garten betreibt. Cosmina hat bei uns im Oktober angefangen zu arbeiten und sich fleißig für alle Arbeiten eingesetzt.

Anfang des kommenden Jahres wollen wir die Türen des Zentrums öffnen und Treffen mit den Einwohnern des Dorfes organisieren: Menschen mit einer Beeinträchtigung sowie älteren Menschen und Mütter. Das Haus soll für jeden offen sein, der Betreuung und eine sinnvolle Tagesbeschäftigung braucht. Wenn ihr das Projekt Haus 197 in seinen Anfängen finanziell unterstützen möchtet, freuen wir uns sehr über Spenden.

Anda Ghazawi

Volontariat

Jakob Vieler, er hat sich im letztjährigen offenen Brief vorgestellt, beendete im Juni sein 9-monatiges Volontariat, ermöglicht durch die Organisation „Weltwärts".
Hie für hat sich Jakob Vieler kein einfaches Jahr ausgewählt. Welch ein Glück, dass er allen unverhofften Situationen mit innnerer Ruhe stand hielt. Da war plötzlich wieder Schulschliessung angesagt, Fussball spielen war nicht erlaubt und genau da wollte Jakob nachmittags eine Trainings-und Spielmöglichkeit anbieten.
Auch seine Wohnsituation beinhaltete Tücken wie, eine tropfende Wasserleitung, eine spritzende Waschmaschine, kein Strom, plötzlich eine nicht funktionierende Heizung, Quarantäne im Januar, unverhofft kein Welan....
Jakob Vieler störte das alles nicht. Die Arbeit mit den Kindern bereitete ihm Freude und die Kinder waren enttäuscht, wenn er mal nicht da war.
Jakob Vieler unterstütze in den Klassen 0-3 Kinder, die es mit dem Schulstoff nicht einfach haben und begleitete Klassen im Sportuntericht. „Wo ist Jakob", lautete die Frage, wenn er in den Pausen noch nicht zugegen war.
Bei Schulschliessungen ging Jakob Vieler anderen Arbeiten nach: Er unterstützte die Köchin beim Backen der Weihnachtskekse für die Weihnachtspakete der Kinder, half im Umweltprojekt Hammersdorf und beim Umbau im Haus 197 mit.
Zum Glück war Jakob Vielers Flexibilität so riesengross.
Alle blicken gerne auf diese Zusammenarbeit zurück und danken Jakob Vieler für sein Da-sein.

UNSERE PARTNER-PROJEKTE

ecoART S.R.L.

Trotz der schwierigen Situation mit der Pandemie und den kontinuierlich steigenden Preisen konnte unsere kleine Metallwerkstatt das Jahr 2021 mit zahlreichen zufriedenen Kunden zu Ende bringen. 2021 ist unser Team kleiner geworden, nachdem sich Niklas Wirth entschlossen hat seine Meisterschule in Deutschland zu machen. Somit waren wir im Jahr 2021 nur zu dritt: der Schlosser Thomas Fink, der Lehrling Vlad Bondoc und ich, zuständig für die Verwaltung. Wir haben uns alle stark eingesetzt alte Kunden weiter zu behalten und neue Kunden zu gewinnen. Es gab sehr gute Monate und viele zufriedene Kunden, jedoch hatten wir auch zeitweise etwas Leerlauf. Unter den schönsten Arbeiten, die in diesem Jahr fertiggestellt wurden, sind zahlreiche Fenstergitter für die evangelische Kirche in der Stadt, Blumentopfhalter und einzigartige Lampen.
Ein schönes neues Projekt, das wir Ende des Jahres gestartet haben, ist das Organisieren von Schnupperkursen in unserer Werkstatt für die Schüler unserer Schule. Das Vorhaben soll im nächsten Jahr weitergeführt werden und wir können das hoffentlich für alle Schüler anbieten.

Anda Ghazawi

GRÜßE ZUM NEUEN JAHR

Wir wünschen unserer Schulgemeinschaft, unseren Freunden nah und fern und unseren Sponsoren ein gutes Neues Jahr, in dem wir wieder für die Menschen vor Ort gemeinsam und entwicklungsorientiert Dinge bewegen und so hoffentlich einen ganz kleinen Beitrag zur friedvolleren Entwicklung in der Welt leisten können.

Die Mitarbeiter der „Hans Spalinger“ Waldorfschule Rosia/Rothberg und der Vorstand des Waldorfvereins Sibiu/Hermannstadt und Rosia/Rothberg